

Wolfgang Dahms

*spazieren gehen,
wandern,
einkehren*

– Band 3 –

38 neue Ausflüge in der Umgebung von Göttingen,
zwischen Fulda, Werra, Weser, Harz und Eichsfeld



DEIN OUTDOOR-PARTNER IN GÖTTINGEN!



PERFEKT.
DRAUSSEN.
AUSGERÜSTET.



BEKLEIDUNG



SCHUHE



AUSRÜSTUNG

frohnatour

Frohnatour | Rote Straße 31 | 37073 Göttingen

www.froh-natour.de

Wolfgang Dahms

spazieren gehen, wandern, einkehren

Band 3

38 neue Ausflüge
in der Umgebung von Göttingen,
zwischen Fulda, Werra, Weser, Harz und Eichsfeld

Herausgegeben von Nils Mecke

Mecke Druck und Verlag
Duderstadt 2017

© 2017 Wolfgang Dahms

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie das Recht der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – ohne schriftliche Genehmigung des Autors reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, gespeichert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Wir danken allen Inserenten.

Nur mit ihrer Hilfe konnte das Buch in dieser Form verwirklicht werden.

Kartenbearbeitung:

Rüdiger Müller, 37327 Leinefelde-Worbis

Lektorat:

Maren Josties, 28717 Bremen

Herstellung:

Mecke Druck und Verlag · 37107 Duderstadt · Postfach 1420

Fotonachweis:

Wolfgang Dahms, S. 218/219 mit freundlicher Genehmigung des Städtischen Museums Göttingen, S. 240 Britta Dahms

Band 3

ISBN 978-3-86944-174-0

Zu beziehen über alle Buchhandlungen oder direkt beim
Verlag Mecke Druck · Postfach 1420 · 37107 Duderstadt
Tel. (05527) 981922 · Fax (05527) 981939
E-Mail: verlag@meckedruck.de
Internet: www.meckedruck.de/9783869441740

Weiterhin als E-Book noch lieferbar:

Band 1, 3. Auflage, 42 Ausflüge: www.meckedruck.de/9783869441481
Band 2, 36 Ausflüge: www.meckedruck.de/9783869440712

Vorwort

„Alle guten Dinge sind 3“, sagt der Volksmund. Hier halten Sie nun den 3. Band „*spazieren gehen, wandern, einkehren*“ in Ihren Händen. 38 neue Ausflüge gilt es, in dieser tollen Landschaft zwischen Fulda, Werra, Weser, Harz und Eichsfeld zu entdecken.

Im Englischen gibt es ein interessantes Ausflugskonzept, das der Autor Alastair Humphreys „*Micro-Adventures*“ (Mikro-Abenteuer) nennt. Der Untertitel dazu lautet: „*Local discoveries for great escapes*“. Die Grundidee besteht darin, dass es bereits vor der eigenen Haustür enorm viel zu entdecken gibt. Und dass es vor allem darauf ankommt, Unkonventionelles zu tun, Routinen abzustreifen und die Umwelt (wieder) mit allen Sinnen wahrzunehmen. Folgt man dieser Idee, erlebt man etwas, Körper und Geist sind angeregt, und im Ergebnis fühlt man sich erfrischt. Der Kopf ist wieder frei, für neue Abenteuer - **Adventure is a state of mind.**



spazieren gehen, wandern, einkehren findet sich in dieser Philosophie wunderbar wieder. Viel Spaß und genussvolle Entdeckungen mit Band 3 wünscht Ihnen

Wolfgang Dahms
im Juli 2017



Inhalt

Kurze Einführung	6
Zur Ausrüstung	7
N 1 Über die niedliche Karlsquelle zum Restaurant Keilereck im Tierpark Hardegsen 	10
N 2 Von Volpriehausen in wunderbarer Landschaft zum Bergsee, mit Picknick und - wer mag - mit Badevergnügen	14
N 3 Traumhafter Panoramapfad am Höhenzug Weper, Fredelsloh aus der Adlerperspektive und Café Töpferei Klett	20
N 4 Durch's Vogelparadies Leine-Polder zu Wiebkes Milchhaus in Drüber  	28
N 5 Spaziergang auf dem Polderdamm, Storch-Beobachtung am Nest und die Burgschänke in Salzderhelden  	34
O 1 Gauss'scher Landesvermessungsstein, gewaltige Buntsand- steinbrüche und der romantische Lausebrunnen	40
O 2 Hügeliges Eichsfeld, Naturparadies Seeanger und Café Restaurant Wellenreiter, Seeburg  	44
O 3 Durch's einsame Weidental und Habichtstal zur Seulinger Warte 	50
O 4a Panorama über Panorama, der märchenhafte Kopfhain- buchenwald und das Hof-Café in Gieboldehausen	56
O 4b Der märchenhafte Kopfhainbuchenwald und die „schöne Aussicht“	62
<i>Exkurs: Einzigartig – Die Kopfhainbuchen von Gieboldehausen</i>	65
O 5 Idyllische Josef-Quelle, geschichtsträchtige Tilly-Eiche und Forsthaus Hübental	70
O 6 Auf dem Karstwanderweg zum romantischen Café im Eulenhof, Hördern 	76
O 7 Vom Herzberger Welfenschloss auf dem Karstwanderweg zum Eulencafé in Hördern 	80
O 8 Grenzgang am Rotenberg zwischen Niedersachsen und Thüringen, mit herrlichen Eichsfeld- und Harz-Panoramen 	84
O 9 Spannendes Ohmgebirge mit Hauröder Klippe, Wilder Kirche und einem traumhaften Picknickplatz	88
<i>Exkurs: Die Wilde Kirche.....</i>	92
O 10 Furchteinflößender Kanstein, verschlungene Waldfäde, herrliche Panoramablicke und das romantische Café am Türmchen, Burg Bodenstein	94
O 11 Über den wunderbaren Kreuzweg bei Kallmerode zur Burg Scharfenstein	100
S 1 Liebliche Witzenhäuser Kirschlandschaft, verschlungene Grasfäde und Hof Kindervatter mit seiner Gartenterrasse zum Genießen	108

S 2	Familiengruft derer von Hanstein, Baumwunder „dicke Eiche“, Teufelskanzel und Lindewerra-Blick	114
S 3	Stationsweg zur Hennefeste, idyllisches Hochtal um Schönhagen und Eiscafé Melange in Birkenfelde	120
S 4	Eichsfeldpanoramen und Eiscafé Melange, Birkenfelde.....	126
S 5	Waldtäler und Hochebenen: Von Allendorf zur Schmiede in Asbach	130
S 6	Höhenzug Gobert – Traumblick vom Uhlenkopf, Stasi-Röhre und die Antennenstation	136
S 7	Über die Leuchtberge mit dem Eschweger Bismarckturm zur Hafengaststätte Zur Schlagd in Wanfried	142
S 8	Heldrastein, König des Werratals	148
S 8a	Von Heldra durch's Kahntal hinauf zum Heldrastein - wer will, weiter zum historischen Dreherrenstein	154
W 1	Zwei-Fähren-Tour im Wesertal zum romantischen Café Ambiente, Bodenfelde  	160
W 2	Baumriesen im Urwald und das Dornröschenschloss	166
W 3	Wilde Ickelsbach-Schlucht, Fuldataleweg und Einkehr im Fuldagarten, Spiekershausen	170
W 4	Fulda-Aue, Barock-Park mit Blumeninsel und romantisches Schloss Orangerie, Kassel  	176
W 5	Bergpark Wilhelmshöhe einmal anders und Café Jerome.....	182
H 1	Auf den Großen Knollen, den „Brocken des Südharzes“, mit traumhaftem 360° - Panorama	192
H 2	Am Großen Andreasbach entlang und durch herrliche Buchenwälder zum Bienencafé Quellmalz, Kupferhütte	196
H 3	Sprudelnde Bäche, Bergbaurelikte life, Traumblick vom „Pferdchen“ und Café Ulrich Werner in Zorge	202
H 4	Schwarzes Schluttwasser und wildromantischer Aufstieg auf den Brocken	208
	<i>Exkurs: Die Brockenbahn - Geschichte einer besonderen Eisenbahn</i>	214
G 1	Schäferruheplatz Vier Linden, 20er Jahre Hainbergrennen und Restaurant Knochenmühle, Herberhausen	220
G 2	Seckborn, Mackenröder Stieg und Gasthof Zum Drakenberg, Roringen	226
G 3	Herrliches Bratal, Nikolausberger Warte und der Klosterkrug in Nikolausberg	232
	Liste der Ausflugslokale	236
	Danksagung	238
	Literatur-Fundgruben	239

Kurze Einführung

Das Buch beschreibt Spaziergänge und Wanderungen in der Umgebung von Göttingen. Die Ausflüge sind nach der Einteilung „nördlich (N), östlich (O), südlich (S) und westlich (W) von Göttingen“ geordnet. Dazu stehen H für Harz und G für Göttingen. Die meisten Ausflüge liegen in der Nähe und sind schnell erreichbar. Einige sind mit etwas längeren Anfahrten verbunden, die sich aber in jedem Fall lohnen - Sie werden mir Recht geben! Und last but not least gibt es Hinweise auf wunderschöne Spaziergänge in Göttingen selbst.

Jeder Ausflug ist ausführlich beschrieben. Zuerst gibt es historische und aktuelle Informationen zu den Lokalen und ihrem Umfeld, gefolgt von einem Raster mit nützlichen Sachhinweisen, wie z. B. den Öffnungszeiten. Ein zweites Raster gilt den Spaziergängen und Wanderungen selbst, unter anderem zur „Gehzeit“ und „Wegbeschaffenheit“. Auf Anregung einiger Leser von Band 1 und 2 gebe ich jetzt zusätzlich die Entfernung an. Bereits im Inhaltsverzeichnis zeigen Symbole, ob die Strecke mit einem Kinderwagen zu bewältigen ist, und wo Störche zu beobachten sind. Und zwei Ausflüge haben ein Rollstuhlsymbol erhalten, da sie sich gut auch für Rollstuhlfahrer eignen - eine helfende

Hand ist allerdings notwendig. Das Stichwort „Weglage“ gibt Ihnen Auskunft, ob Sie eher im Schatten gehen oder der Sonne ausgesetzt sind. Des weiteren finden Sie präzise Wegbeschreibungen und Karten mit eingezeichneter Wegführung. Ergänzt werden diese Informationen durch Themenseiten. So erfahren Sie interessante Hintergründe, die den Ausflug zu einer „runden Sache“ machen.

Alle Ausflüge sind bequem zu gehen. Bei größeren Höhendifferenzen weise ich auf diese hin, ebenso wie auf andere Wegbesonderheiten.

Sämtliche Spaziergänge und Wanderungen bin ich - wie immer - mehrfach selbst gegangen. Die Informationen sind nach bestem Wissen zusammengetragen und auf dem aktuellst möglichen Stand. Sollten dennoch Fehler enthalten sein, bitte ich dies zu entschuldigen und um Mitteilung.

TIPP Rufen Sie vorher im Auslugslokal an, ob es auch wirklich geöffnet ist. So vermeiden Sie die Enttäuschung, wenn die Einkehr wegen Urlaubs, geschlossener Gesellschaft oder eines anderen Grundes nicht möglich ist.



Zur Ausrüstung

Auch wenn es sich hier um keine langen Wanderungen handelt, empfiehlt sich für die meisten Ausflüge eine kleine Grundausstattung:

- kleiner, bequem zu tragender Rucksack
- Wander- oder Trekingschuhe
- kleines Erste-Hilfe-Set
- Taschenmesser, Fernglas
- Handy (mit geladenem Akku!!)
- Wasserflasche
- eine Wanderkarte 1 : 25.000
- etwas Proviant

... und natürlich der Wettervorhersage angepaßte Kleidung, also ggf. Mücken-, Regen- oder Sonnenschutz sowie Kopfbedeckung.







Über die niedliche Karlsquelle zum Restaurant Keilereck im Tierpark Hardegsen

ANFAHRT

Von Göttingen über die B 3 zur Abfahrt Nörten-Hardenberg, links Richtung Hardegsen/Uslar, in Hardegsen 1. Abfahrt rechts, am Kreisel **links**, die 6. Straße **rechts** bergan (Burgstr.), in den **Burghof** hineinfahren, dann links und parken (20 Min.).



Keilereck

Das Keilereck ist ein uriges Ausflugslokal in Holzbauweise und liegt direkt an der Streichelwiese des kleinen Hardegsener Tierparks. Zwergziegen, Hängebauchschweine, ein Pony und Esel „Harry“ sind hier die Freunde der Kinder und der Erwachsenen. Der Eintritt ist kostenfrei! Es herrscht ein munteres Treiben von jung und alt, warme Gerichte sowie

Kaffee und Kuchen und Eis werden geboten. Im Biergarten kann man sich - teils mit direktem Blick auf die Streichelwiese - verwöhnen lassen.

Stand August 2017 ist das Keilereck leider noch nicht wieder verpachtet, bitte erkundigen Sie sich im Internet!!

Keilereck und Streichelwiese





Kleine Wanderung

Start	Parkplatz Burg Hardeg
Laufzeit (Strecke)	1 Std. 30 Min., ohne Besichtigungszeiten im Tierpark! (5,5 km)
Weglage	eher schattig
Wegqualität, Anforderung	meist feste Waldwege, einige Erdwege, Wanderschuhe ratsam

N 1

Wir verlassen den Parkplatz durch das große Tor und befinden uns gleich im schön angelegten Kurpark von Hardegsen. Wir gehen **rechterhand** am Teich entlang, wenden uns zum Schluss am Querweg **rechts** und verlassen den Park. Hier folgen wir **rechts** der Straße Am Kurpark und bleiben auf ihr nach der Kreuzung **halblinks/geradeaus**. Kurz darauf zweigt **links** der Philosophenweg ab, ein schöner Hohlweg bergan. Am Waldrand teilt sich der Weg (zwei Schaukeln sind hier angekettet), wir nehmen den **linken** der beiden Wege. Weiter geht es im Mischwald auf einem bequemen Grasweg stetig bergan. Oben stoßen wir auf einen breiten Forstweg, haben den Anstieg geschafft und biegen **rechts** ein. Im Folgenden ist das K unser Wegweiser, es steht für



die **Karlsquelle**, unser nächstes Ziel. Wir folgen dem Forstweg eine Zeit lang, bis **links** ein paar Treppenstufen mit Geländer hochführen. Ein schmaler und kuscheliger Grasweg bringt uns nach wenigen Minuten zu einem niedlichen Kleinod, der **Karlsquelle** mit Märchengrund. Eine Bank lädt zum Ausruhen ein.

Anschließend geht es zurück bis zum Querweg und dort **links** bergab. Nun sind wir wieder auf dem breiten Forstweg, in den wir **links** einbiegen. Im lichten Wald laufen wir gemütlich und gemächlich stetig bergab, **rechts** immer wieder Blicke in Wiesen- und Weidentäler. Wir stoßen auf eine wenig befahrene Landstraße. Hier biegen wir **rechts** ein und laufen 100 m an der Straße. Nun beginnt ein Fußweg im Tal, immer am Gatter entlang, und die ersten Boten des Hardegser Tierparks begrüßen uns schon: Hirsche, später Esel und Ziegen. Und kurz darauf führt uns der Weg an der Streichelwiese entlang direkt zu unserem Einkehrziel, dem **Keilereck** (65 Min.; 4,2 km).

Nach der Einkehr nehmen wir den Weg direkt am Keilereck **rechts** in den Tierpark hinein, anschließend **rechts** die Treppenstufen hoch. Im Zickzack geht es steil bergan, einige Kalorien der Einkehr werden nun sicher wieder abgebaut. Oben erwarten uns **rechts** eine kleine Berg- und Felslandschaft mit Wildschweinen und grazilen Mufflons, Gehege mit Kaninchen und Meerschweinchen sowie Völleren mit prächtigen Pfauen und Fasanen.

Wir nehmen den Weg, der am Ende des kleinen Tierparks als uriger Waldfpfad weiterführt und uns unten zu einer Straße bringt. Diese überqueren wir und wenden uns auf dem Fußweg **links**. 200 m weiter führen **rechts** einige Treppenstufen abwärts, am Sportplatz vorbei. Der Weg macht einen leichten linken Bogen, hier folgen wir **rechts** dem Pfad hoch zu einem markanten und romantischen Türmchen, dem „Mauerturm“; er ist der letzte von 8 Türmen der Stadtbefestigung, erbaut um 1400 (geöffnet jeden ersten Sonntag im Monat von Mai bis September, 15 – 17 Uhr, Eintritt 1 €; Gruppen jederzeit nach Vereinbarung, Tel. 05505/5248 o. 05505/2032). Und gleich sind wir am Burggelände angelangt, bleiben auf dem Weg **geradeaus**, wenden uns kurz darauf **links** und sind an unserem Ausgangspunkt zurück (25 Min.; 1,3 km).

N1



Gauss'scher Landesvermessungsstein, gewaltige Buntsandsteinbrüche und der romantische Lausebrunnen

Dieser Ausflug hat keine Gaststätte als Ziel, da es hier keine gibt. Dafür können wir wunderbar am **Lausebrunnen** mit seinen Picknickbänken und -tischen im schattigen Wald unser „Tischlein decken.“

ANFAHRT

Von **Göttingen** auf der B 27 Richtung Herzberg, hinter Ebergötzen **links** Richtung Bilshausen/Krebeck, in Krebeck links **Richtung Renshausen**, noch in **Krebeck** beim Felsen „Mittelpunkt Deutschlands“ **links** in der Bergstraße parken (20 Min.)

Kleine Wanderung

Start	Krebeck, Bergstraße (am „Mittelpunkt Deutschlands“)
Laufzeit (Strecke)	1 Std. 55 Min. (6,3 km)
Weglage	überwiegend schattig
Wegqualität, Anforderung	anfangs und zum Schluss feste, im Mittelteil meist erdige, unebene Waldwege, Wanderschuhe notwendig





Wir folgen dem Raseweg gegenüber dem „Mittelpunkt Deutschlands“ (s. Bronzetafel an dem Felsen, der an Obelix' Hinkelsteine erinnert). Am Kruzifix - wir befinden uns hier bereits im weitestgehend katholischen Eichsfeld - biegen wir **rechts** ein. Das Sträßchen führt uns gleich in die Feldmark und als schöner Talweg am **Ellerbach** (eigentlich eher ein Rinnal) entlang Richtung Wald. Wir bleiben **immer geradeaus**. An der Gabelung mit Schilderpahl folgen wir dem **rechten** Weg, linkerhand dunkler Fichtenwald. An der folgenden Wegverzweigung nehmen wir den **linken** Weg. Ein liegender Baumstamm vermittelt uns „Hörerlebnisse aus dem Leben eines Eichhörnchens“ - spannend! Kurz darauf zweigt an einer Bank **schräg links** ein erdiger Waldweg ab, dem wir neugierig folgen. Dieser bringt uns als kurzer Abstecher in ein beeindruckendes, langgezogenes Felsental mit mächtigen Buntsandsteinwänden. Vorsicht beim Gehen, der Boden ist holprig!

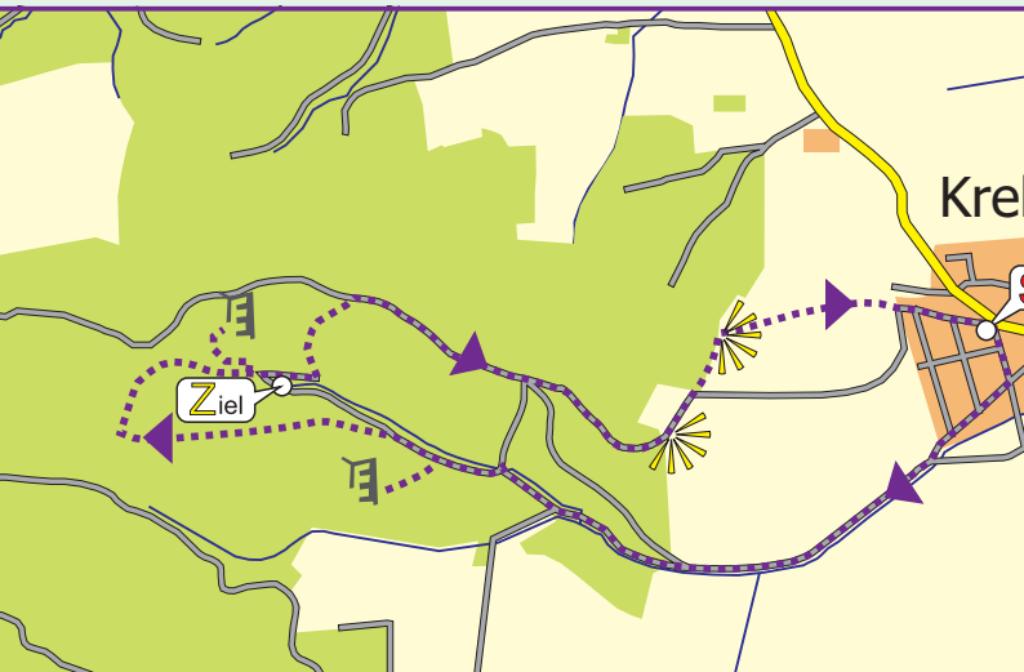
01

Wieder zurück setzen wir **links** unseren Weg fort und folgen gleich darauf dem erdigen Weg **schräg links** im Fichtenwald bergan. Nach einiger Zeit stoßen wir auf drei wunderbare Kleinode: Da ist zunächst an einer Weggabelung der flache Felsen im Boden, gut 10 m vor einem alten Grenzstein. Er wird **Schäfertisch** genannt. Der Überlieferung nach vertrieben sich hier die Schäfer beim Hüten mit Karten,

Würfel- und Murmelspielen die Zeit. Vor 200 Jahren war ja hier kein Wald mehr. Weiter geht es zum **Grenzstein**, der an die Neuauftteilung des zu Ödland gefallenen Teils des Lauseberges im Jahre 1837 erinnert. Hier treffen die Grenzen des Ebergötzer, Krebecker und Holzeroder Gebietes zusammen. Entsprechend finden wir auf dem Stein E für Ebergötzen, K für Krebeck und H für Holzerode eingraviert. Den Grenzverlauf markieren die deutlich sichtbaren Gräben im Boden. Übrigens: das durchgestrichene D bedeutet, dass dieser Teil des Lauseberges nach 1842 kein **Dominial-(Staats-)Besitz** mehr war. Wir folgen dem **linken** Weg der Gabelung und erreichen den **Gauss'schen Landesvermessungsstein** von 1828. Vor 190 Jahren standen hier - wie schon erwähnt - nahezu keine Bäume, so dass die Messgehilfen von Gauss von diesem und weiteren Messpunkten aus im Auftrag des Königs von Hannover das ehemals kurmainzische Untereichsfeld ohne Sichtbehinderungen vermessen konnten.

Wir setzen unseren Weg fort und biegen **rechts** in den Grasweg ein. Nach ca. 200 m folgen wir dem Waldweg **schräg rechts**. Leicht bergab erreichen wir eine Wegverzweigung und gleich darauf das wunderschöne Picknick-Areal am **Lausebrunnen**, das einfach zur Rast einlädt. Das frische Quellwasser schmeckt wunderbar (1 Std. 10 Min.; 3,6 km).

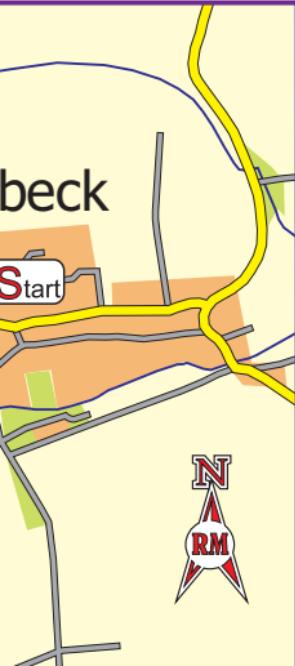
Nach der Rast gehen wir für einen kurzen Abstecher ein paar Schritte zurück zur Wegverzweigung und bleiben noch **geradeaus** 50 m auf unserem Hinweg. Dann folgen wir **schräg rechts** dem unscheinbaren Waldweg. Dieser führt uns **im**





rechten Bogen in einen zweiten Buntsandsteinbruch (Gra-mattscher Bruch), dessen gewaltige Wände nur staunen lassen. Gleich oben an der ersten Felswand rechts, vor der eine riesige Buche steht, entdecken wir eine Inschrift: IHS = Jesu Heilig Seligmacher, 21. Junny 1814 - ein Hinweis auf einen tödlichen Arbeitsunfall bei der gefährlichen Steingewinnung.

01



Zurück an der Wegverzweigung nehmen wir den linken Weg am Lausebrunnen vorbei, oberhalb des idyllischen Waldteiches. Dann biegen wir links in den Waldweg ein, der uns bergan zu einem breiten Forstweg bringt. Oben wenden wir uns rechts und bleiben immer geradeaus, bis wir am Waldrand eine Schutzhütte erreichen. Dort genießen wir den weiten Blick ins Eichsfeld. Wir gehen links am Waldrand entlang weiter. Das asphaltierte Sträßchen rechts bergab ignorierten wir. Rechterhand sehen wir den Höherberg (rechts neben dem großen Windrad). Zu der dort befindlichen Wallfahrtskapelle führen gleich zwei Kreuzwege - von Bodensee und von Wollbrandshausen - hinauf. Da hinter erhebt sich die Phalanx der Harzberge - traumhaft. Am Weidenzaun biegen wir rechts ab auf den unscheinbaren Grasweg, der uns bergab und wunderbar zwischen Weiden und Feldern zu unserem Ausgangspunkt zurück bringt (45 Min.; 2,7 km).

Liebliche Witzenhäuser Kirschlandschaft, verschlungene Graspfade, und Hof Kindervatter mit seiner Gartenterrasse, zum Genießen

Hof Kindervatter

Kehrt man im Hof Kindervatter ein und macht es sich auf der Gartenterrasse gemütlich, sitzt man direkt am Busen der Natur: ein schön angelegter Garten, nebenan eine Kirschplantage, der Blick schweift über die Landschaft, und ein paar Spielgeräte laden die Kleinen ein. Neben Kaffee und Kuchen wird auch Herzhaftes angeboten, und zudem gibt es einen Hofladen mit regionalen und hausgemachten Spezialitäten wie Ahle Wurscht, Honig, Marmeladen, Kirschart, Holunderwein u. v. m..



Kirschbaumhaus

geöffnet	Di – So 12 – 21 Uhr
Biergarten	ja
Info	www.hof-kindervatter.de
Kontakt	Tel. 05542/2620





Kleine Wanderung

S1

Start	Rudolf-Herzog-Weg/Am Frauenmarkt, Witzenhausen
Laufzeit (Strecke)	2 Std. (7,1 km)
Weglage	teils sonnig, teils schattig
Wegqualität, Anforderung	meist bequeme Wege, im mittleren Abschnitt längere schmale Graspfade; die erste ½ Stunde stetig bergan mit Höhendifferenz 140 m

Wir folgen der niedlichen Allee Richtung Waldkindergarten bergen. Nach 100 m biegen wir am Kirschsymbol **links** ein und erreichen gleich ein Kirsch-Baum-Haus. Es darf beklettert werden, nebenan ein Plantagenhäuschen mit Infos. Weiter geht es an alten, gepflegten Plantagen entlang bis zu einer Wegkreuzung, wo wir den Grasweg **rechts** nehmen. An einer Wegverzweigung wenden wir uns

ANFAHRT

Von Göttingen über B 27/B 80 nach Witzenhausen, über die Werra-Brücke auf B 451 **Richtung Kassel**, nach 2 Ampeln direkt hinter dem Busbahnhof **rechts** in die Straße Am Frauenmarkt, oben **rechts** in den Rudolf-Herzog-Weg, parken (30 Min.).

rechts. Wir folgen gleich hinter dem idyllischen Waldkinder-garten dem Grasweg **links** bergan, eine herrliche Landschaft um uns herum, Weiden, Kirsch-Plantagen und Weitblick nach Nordwesten ins Werra-Tal. An einer Kreuzung setzen wir unseren Weg **geradeaus** auf dem Asphaltsträßchen ste-tig bergan fort. Oben folgen wir **links** bergan dem Schild **Lenzbachblick**. Kurz darauf bietet sich zunächst links ein wunderbarer Blick mit **Burg Hanstein** am Horizont. An einer Wegverzweigung ist erneut **rechts** der Lenzbachblick aus-schildert. Auf dem herrlichen, ursprünglichen Waldweg erreichen wir dann - immer **geradeaus** - das Plätzchen, ein schönes Arrangement, das nach dem Anstieg mit Blick ins Werratal zum Ausruhen einlädt.

Wir setzen unseren Weg fort, und bald wird der Weg zum Graspfad, Abzweige ignorieren wir. Es geht nun leicht bergab und kann im Sommer etwas zugewachsen sein, bleibt aber gut erkennbar. Wir stoßen auf einen Querpfad und wenden uns **rechts**. An einer Verzweigung folgen wir dem Graspfad



links abwärts, bald an einer wunderschönen Weidelandschaft entlang. Wir erreichen ein uriges Ferienhaus mit Auslauf für Gänse und Esel. Kurz darauf biegen wir in den breiten Querweg rechts ein. Am Wegesrand rechts können wir uns an kunstvollen Holzschnitzfiguren erfreuen. Nach 100 m biegen wir links ein und nach weiteren 50 m erneut links in den Graspfad, der uns in herrlicher Abgeschiedenheit durch den Wald bis ins Tal führt.

Unten biegen wir in den breiten Talweg rechts ein und folgen dem Weg am Waldrand, bald an einem plätschernden Bach tief unter uns entlang, bis zur Landstraße. Hier wenden wir uns links und gleich nach der Brücke über den Bach rechts. Nach 50 m nehmen wir rechts den Schotterweg und bleiben am Waldrand, später in freier Flur, bis wir auf ein Sträßchen stoßen. Wir biegen rechts ein, Hof Kindervatter grüßt schon von dem kleinen Hügel, und kurz darauf sind wir an unserem Ziel angelangt (1 Std. 25 Min.; 5 km).

Nach der Einkehr gehen wir von der Gartenterrasse aus links an der Kirschplantage entlang. Im Juni verlocken tiefrote Kirschen zum Probieren. Wir stoßen auf ein Sträßchen und folgen ihm ein paar Meter bis oben zur Landstraße. Hier biegen wir links ein und gehen 100 m an der Landstraße entlang. Kurz vor dem Ortsschild überqueren wir die Straße und folgen dem Schotterweg, an alten Kirschplantagen entlang, bergan. Am Waldrand haben wir einen schönen Blick auf Witzenhausen und das Werratal. Weiter geht es bis zu einen Querweg, in den wir rechts einbiegen. Kurz darauf folgen wir dem Asphaltsträßchen links, erreichen die ersten Siedlungshäuser und sind - immer geradeaus - nach einigen Minuten am Ausgangspunkt zurück (35 Min.; 2,1 km).





Zwei-Fähren-Tour im Wesertal zum romantischen Café Ambiente, Bodenfelde

Café Ambiente

Das Café heißtt nicht nur so, es hat auch wirklich eins: es gewinnt die Besucher mit dem Charme des restaurierten Fachwerkhauses, den kunstvollen Dekorationen, der gemütlichen Atmosphäre und der tollen Terrasse mit Wesertalblick. Lassen Sie sich hier einfach von Frau Fischer und ihren netten Mitarbeiterinnen mit den Leckereien des Hauses verwöhnen!

geöffnet	Di-So 14-18 Uhr, Mo Ruhetag
Café-Terrasse	ja
Info	www.cafe-ambiente2010.de
Kontakt	Tel. 05572/515

ANFAHRT

Von **Göttingen** Richtung Uslar, an Adelebsen vorbei, in Verliehausen **links** bis Lippoldsberg, im Ort **geradeaus** bleiben, **rechts** zur Fähre nach Gewissenruh einbiegen, vor der Fähre **links** am Wohnmobilstellplatz parken (35 Min.)





Kleine Wanderung



W 1

Start	Parkplatz an der Fähre in Lippoldsberg (Gemeinde Wahlsburg)
Laufzeit (Strecke)	2 Std. 15 Min. (9 km); Kinderwagen- u. Rollstuhlstrecke 2 Std. 5 Min. (8,1 km)
Weglage	sonnig
Wegqualität, Anforderung	Wanderstrecke: feste Wege, ein Graswegabschnitt, einfach zu gehen; Kinderwagen- u. Rollstuhlstrecke: ausschließlich Asphalt oder gepflastert, manchmal nicht ganz ebener Belag, einmal kurz steil abwärts, einmal kurz steil bergan

Hinweis 1: dieser Ausflug ist nur von Mitte März bis 31. Oktober möglich.

Hinweis 2: die Fähren haben Mittagspause von 12.00-12.30 Uhr (Lippoldsberg) bzw. 12.45-13.30 Uhr (Wahmbeck)!

Zunächst überqueren wir die Weser mit der Seil-Fähre und genießen dabei diese gemütliche, ruhige und damit irgendwie naturverbundene alte Technik. Direkt hinter dem alten Bauernhof biegen wir **rechts** ein (Kinderwagen und

Rollstuhl bleiben hier **geradeaus**, nehmen erst den **nächsten Weg rechts** und folgen dem Radfahrtsymbol bis zur Fähre Wahmbeck; Achtung: die letzten 50 m geht es recht steil bergab!). Wir folgen diesem Wirtschaftsweg zwischen Feldern und Weiden, Bodenfelde vis-à-vis. An einer Wegkreuzung bleiben wir **geradeaus** und nehmen den **nächsten Weg links**. Dies ist ein wunderbarer Grasweg, der gleich zum Barfußlaufen einlädt und später ein Stück direkt am Wasser entlang verläuft. Wir passieren einen mittelalterlichen Brunnen mit Info-Schild und biegen gleich darauf an der Kreuzung **rechts** ein. Dieser Weg verläuft auf einer Anhöhe und bringt uns - mit schönen Blicken auf Fluss und Tal - an einer Wasser-Tretanlage vorbei - bis zur Fähre nach **Wahmbeck**.

Hier erwartet uns nun die zweite gemütliche Fährfahrt dieser Wanderung. Auf der Wahmbecker Seite angekommen, geht es **rechts** weiter. Aber vorher machen wir einen kurzen Abstecher zu dem kleinen weißen Häuschen oben links am Straßenrand. Wir können dort frühere Hochwasserstände bestaunen. Drehen Sie sich einmal um und



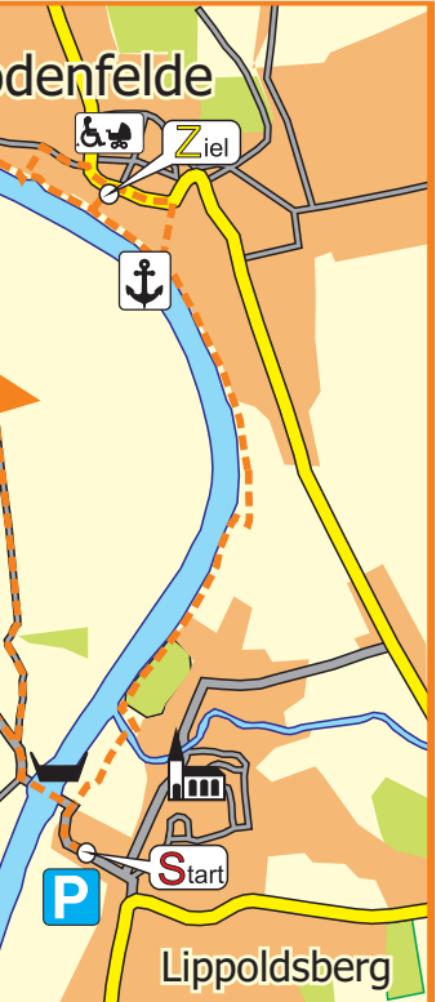
schauen, wo die Weser normalerweise ihre Bahnen zieht - unvorstellbar!!

Zurück an der Fähre geht es auf dem Weg direkt am Wasser weiter, parallel zum Ort; später **rechts** auf dem selten befahrenen Sträßchen (Sackgasse). Dort, wo es bergan verläuft, folgen wir dem Weg direkt an der dahinströmenden Weser, unterhalb eines Steilhangs - ein sehr schöner Abschnitt! Bald nehmen wir den Weg **rechts**, der unten am Fluss bleibt.

Wanderer mit Kinderwagen oder Rollstuhl biegen in den nächsten Weg **links** ein und setzen oben ihren Weg **rechts**, erst auf dem Fußweg, dann kurz auf der Straße 200 m bis zum Café Ambiente, **rechts** in der Bleekstraße 23 fort (die Außenterrasse ist rechts am Haus vorbei direkt zu erreichen, Hinweis Weserpromenade). Alle anderen bleiben unten am Fluss und steigen kurz darauf **links** die Stufen hinauf zum Einkehrziel, dem **Café Ambiente** (1 Std. 45 Min.; 7 km).

Nach der Einkehr gehen Wanderer mit Kinderwagen oder Rollstuhl zurück zur Straße, wenden sich **rechts** bis unten zur **Hafenstraße**, in die sie **rechts** einbiegen. Die anderen gehen wieder treppab und biegen unten am Wasser **links** ein. Alle erreichen so den **alten Hafen** von Bodenfelde, von dem noch die Kais zu sehen sind. Sehr ansprechend und kurzweilig gestaltete Informationstafeln erzählen die spannende Geschichte dieses ehemaligen, für die Region bedeutenden kleinen Hafens, von dem aus die Schiffe - besonders im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts - den Solling mit der „großen, weiten Welt“ bis zur Hansestadt Bremen verbanden.

W1



Wir setzen unseren Weg auf der wunderbaren Weser-

promenade fort und bleiben **immer direkt am Fluss**. Hinter der Brücke folgen wir dem Weg **rechts** am Wasser. Kurz darauf führt der Weg einige Meter von der Weser weg, an der Gabelung biegen wir **scharf rechts** ab, an der nächsten Gabelung erneut **rechts**, und sind an unserem Ausgangspunkt zurück, an der Fähre in Lippoldsberg (30 Min.; 2 km).

TIPP Wer noch Zeit und Muße hat, besichtige unbedingt das Ensemble der **Klosterkirche** in Lippoldsberg aus dem 11. Jahrhundert – sehr sehenswert (nur 5 Minuten Fußweg)!!!

Fährfahrt nach Wahmbeck



Café Ambiente

Bodenfelde

Genießen Sie hausgebackene Torten im gemütlichen Fachwerkambiente oder auf der Terrasse mit Blick ins Wesertal



www.cafe-ambiente2010.de



Auf den Großen Knollen, den „Brocken des Süd- harzes“, mit traumhaftem 360° - Panorama

Waldgaststätte Großer Knollen

Die Gaststätte liegt in 687 m Höhe auf dem Großen Knollen, „dem Brocken des Südharzes“, wie es humorvoll heißt. Sie ist ein klassisches Wanderlokal aus den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts, mit einem massiven Aussichtsturm von 1904. Der hölzerne Ursprungsturm von 1890 war durch Blitzschlag zerstört worden. Draußen kann man sich wunderschön - und teils mit weitem Blick - an rustikalen Picknicktischen niederlassen. Wenn's ungemütlich ist, laden die Innenräume mit Bollerofen und Panoramafenstern ein. Den Rundblick vom Turm wird man nicht vergessen. Kleine Schildchen auf



der Brüstung erzählen, was man sieht, bzw. sehen könnte, wenn da nicht eine gewisse Erdkrümmung wäre.

geöffnet	Di–So von 9–17 Uhr, Mo Ruhetag (außer an Feiertagen)
Biergarten	ja
Info	www.grosserknollen.de
Kontakt	Tel. 05585/222



ANFAHRT

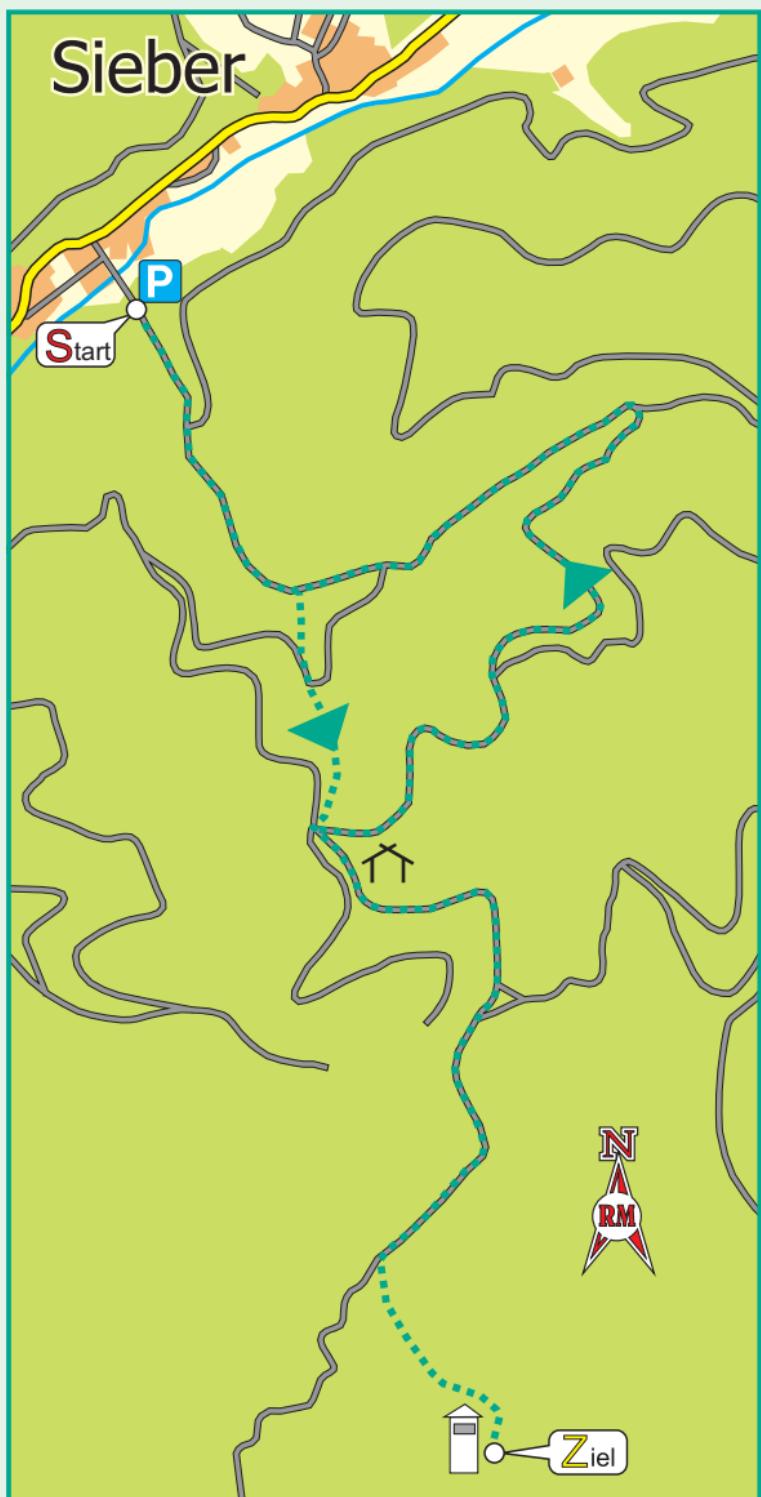
Von Göttingen auf der B 27 nach Herzberg, dort 3. Ampel links nach Sieber, hier 2. Straße rechts (Schwimmbad), über die Sieber-Brücke fahren, links parken (45 Min.).

Wanderung

Start	Parkplatz am Schwimmbad, Sieber
Laufzeit (Strecke)	2 Std. 50 Min. (10,5 km)
Weglage	meist schattig
Wegqualität, Anforderung	überwiegend bequeme Forstwege; auf dem Hinweg ein steiler, teils etwas rutschiger Abschnitt bergan auf Waldfpfad; Wanderschuhe nötig; Höhendifferenz Start – Großer Knollen 330 m!

Wir beginnen unsere Wanderung auf dem bequemen Weg im lichten **Tiefenbeekstal** bergan Richtung **Großer Knollen** (**Gatzemannstal**). Bald begleitet uns ein munteres Bächlein. Nach einiger Zeit überqueren wir das Bächlein **rechts** auf einer Brücke und folgen dem schmalen Pfad steil bergan (**Gatzemannstal**). Hier lassen wir es nun gemächlich angehen. Der Pfad führt am Hang entlang stetig aufwärts.

Wir überqueren einen breiten Wirtschaftsweg und nehmen die Fortsetzung des Pfades gegenüber. Es geht weiterhin steil bergan, mit Natur pur und himmlischer Ruhe um uns herum. Überhaupt erleben wir auf dieser Wanderung viel interessanten Mischwald, und weniger die sonst eher Harz-typischen dunklen Nadelbaum-Monokulturen.





Oben haben wir den Anstieg erst einmal geschafft, und der Himmel hat uns wieder. Wir stoßen auf eine Wegverzweigung mit Schutzhütte und setzen unseren Weg **rechts der Schutzhütte** auf dem bequemen und ebenen Wirtschaftsweg fort. An einer Wegverzweigung mit einer Köte (zeltförmige Wanderhütte) bleiben wir **im leichten rechten Bogen** und an der gleich folgenden Abzweigung **geradeaus**. An der nächsten Gabelung folgen wir dem **rechten** Weg. Bald ist **links bergan** der **Große Knollen** ausgeschildert. An einer Wegverzweigung bleiben wir **rechts bergen** und haben unser Ziel kurz darauf erreicht (1 Std. 20 Min.; 4 km).

H1

Nach der Einkehr und einem grandiosen 360°-Panoramablick vom Turm über den gesamten Harz gehen wir zunächst den Hinweg zurück: also erst bergab, nach 200 m **links**, dann unten in den Querweg **rechts** einbiegen und bis zur Köte weitergehen. Dort setzen wir **links** unseren Weg bis zur Schutzhütte fort. Hier nehmen wir nun den breiten Forstweg **rechts; nicht erschrecken**, wir gehen von hier nicht 5,2 km - wie auf dem Schild geschrieben - sondern 3,6 km bis Sieber! Bald haben wir einen wunderbaren Blick auf den Höhenzug „**Auf dem Acker**“ gegenüber. Der kleine „Knubbel“ ist übrigens die Wandergaststätte **Hans-kühnenburg**, auf 811 m Höhe (s. Ausflug H2, Bd. 1). Wir treffen auf eine Gabelung und nehmen den **unteren Weg**. Das Waldsträßchen schlängelt sich in schönem Ambiente gemächlich in die Tiefe. Nach einer Serpentine glückert das Bächlein vom Hinweg im Tal links neben uns, das wir weiter abwärts auf dem bequemen Forstweg begleiten, bis wir am Ausgangspunkt zurück sind (1 Std. 30 Min.; 6,5 km).

Schäferruheplatz Vier Linden, 20er Jahre Hainbergrennen und Restaurant Knochenmühle, Herberhausen

Die Knochenmühle hat eine lange Tradition, die man schon von außen dem schönen Fachwerkhaus ansieht. Vor kurzem haben Frau Kerger und Herr Hoch das Restaurant übernommen und bieten mit viel Engagement moderne deutsche und internationale Küche an. Diese können wir in den gemütlichen Innenräumen und draußen im Biergarten unter Bäumen genießen.

Last but not least: In der Knochenmühle ist es zur Selbstverständlichkeit geworden, dass Menschen mit und ohne Behinderung in der Küche und im Service zusammen arbeiten. Andernorts wird viel über Inklusion geredet - hier wird sie gelebt!

geöffnet	Di – So ab 12 Uhr; Mo Ruhetag
Biergarten	ja
Info	www.restaurant-knochenmuehle.de
Kontakt	Tel. 0551/38489793

Spaziergang

Start	Göttingen, Merkelstraße, unterhalb der Schillerwiesen (gegenüber Friedhof-Nansen-Haus, Merkelstr. 4)
Laufzeit (Strecke)	1 Std. 55 Min. (6,7 km)
Weglage	überwiegend schattig
Wegqualität, Anforderung	feste Wege, aber auch viele Erdwege, Wanderschuhe ratsam; einfach





Wir überqueren zunächst die **Schillerwiese**, diesen beeindruckenden Landschaftspark mit seinen seltenen Bäumen und Baumgruppen, die 1905 zu **Schillers 100. Geburtstag** fertiggestellt wurde. Oben entdecken wir den **Jerôme-Pavillon** aus dem 19. Jahrhundert, benannt nach dem Bruder Napoleons und König von Westphalen, der von 1808 bis 1813 in Kassel residierte und mehrfach in Göttingen weilte. Man sagte ihm „galante Abenteuer“ in dem Pavillon nach, der damals in der Nähe des Bahnhofs stand. Wir gehen bis zur Straße und überqueren sie.

Ein paar Meter links passieren wir eine grün-weiße Schranke und gehen weiter zum **Merkelstein**. Er erinnert an Göttingens Oberbürgermeister Merkel, der die Bewaldung des **Hainbergs** in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts initiierte. Weiter geht es die Treppenstufen **rechts** bergan. In den ersten Abzweig biegen wir scharf **links** ein. Wir passieren einen der vielen, schön restaurierten Natursteine im Hainberg, auf denen die Jahreszahl der Bewaldung steht. Beim Stein bleiben wir **geradeaus** und nehmen danach den ersten Weg **rechts**. Nach einigen Metern entdecken wir zwei mit Natursteinen umgrenzte Mulden, und in der Mitte jeweils beeindruckende, schwere Steintische, die für uns Kinder nichts anderes als „**Hexentische**“ sein konnten. Zwischen beiden Mulden finden wir einen Gedenkstein von 1871, der diesen Ort als den **Friedensplatz** ausweist (der deutsch-französische Krieg war gerade vorbei). Am 11.4.1871 wurde hier der Beginn der Aufforstung des Hainbergs gefeiert. Stein-

tische und Friedensplatz sollten den Göttingern die Möglichkeit bieten, in der Natur und mit schönem Ausblick auf die Stadt Feste zu feiern. Nach dem zweiten Tisch wenden wir uns **links** bergan und erreichen bald den **Eulenturm**, mit Eulenwappen über dem zugemauerten unteren Eingang. Der Göttinger **Verschönerungsverein GVV** ließ ihn Ende des 19. Jahrhunderts errichten und nahm mit der Eule als Sinnbild der Wissenschaft Bezug zur Göttinger Universität.

Von hier geht es weiter **geradeaus** **bergan** auf dem herrlich bequemen Weg, bis wir rechterhand auf ein wunderschönes Ensemble stoßen: den **Schäferruheplatz Vier Linden**. Vier mächtige Bäume gruppieren sich um einen Steintisch mit Bänken. „Die Schafbeweidung gab über lange Zeit vielen Göttinger Familien Arbeit und Brot,“ schreibt Martin Levin in seinem ersten Wanderbuch. Und Schafe, die das Rohmaterial für Göttingens wichtiges Exportpro-



dukt - gewebtes Tuch - lieferten, weideten vor der Aufforstung des Hainbergs auch hier. Die Schäfer hatten sich ein wahrlich schönes Plätzchen ausgesucht, wie eine Terrasse, damals mit Blick auf Göttingen und das Leinetal.

Ein paar Meter oberhalb biegen wir **links** in das Waldsträßchen ein. An einer Linkskurve nehmen wir **rechts** den breiten, schnurgeraden Waldweg. **Nach 30 m** folgen wir **links** dem schmalen Pfad. Wir laufen auf eine riesige Buche zu, nehmen auf der Bank dahinter Platz und genießen den Blick. Unter uns führt die Haarnadelkurve der **Borheckstraße** vorbei, im Tal weiter bergab verläuft der **Molkengrund**, früher Weidegebiet, vor 100 Jahren als Fortsetzung des Landschaftsparks der Schillerwiese gestaltet. Direkt unter uns fällt der Blick auf einen mächtigen Baumstamm. Es ist die **Ahlborn-Buche**, ca. 180 Jahre alt und 1931 zum 70. Geburtstag dem **Gartendirektor August Ahlborn** gewidmet, der den Molkengrund gestaltet hatte. Vor etlichen Jahren wurde sie leider durch Blitzschlag zerstört, aber ein junger Baum wächst aus seinem Stamm.



Zwischen 1923 und 1929 fand hier jährlich ein besonderes Spektakel statt: das **Hainbergrennen** (siehe Fotos S. 218/219). Start war am Stadtpark (heute Stadthalle). Über die Herzberger Landstraße und die Borheckstraße mit ihren Haarnadelkurven ging es mit max. 28 PS in wenigen Minuten zum Ziel, dem **Kehr**.

Zeitsprung: Schließen Sie einmal kurz die Augen und stellen sich vor, Sie sitzen hier inmitten hunderter, begeisterter Zuschauer wie in einem Amphitheater, die Luft riecht nach Benzin, alles um Sie herum jubelt den Fahrern zu, und unten auf der Straße knattert ein Rennwagen nach dem anderen in „halsbrecherischem Tempo“ um die Kurve!

Weiter geht es auf dem Pfad und anschließend auf dem breiten Waldweg bergan. Wir stoßen auf das **Rathkamphäuschen**, eine kleine Pumpstation, nach dem Maurermeister Conrad

Rathkamp benannt. Hier folgen wir **links** dem Pfad, der uns wunderbar und durch wilde Natur oberhalb eines tiefen Grabens führt. An einer Gabelung bleiben wir **rechts** und erreichen bergan kurz darauf den **Tripkenstieg**, in den wir **rechts** einbiegen. Ein Geländer schützt vor dem tiefen Graben, einem von vielen ehemaligen Kalksteinbrüchen im Hainberg für die Göttinger Häuser und Kirchen. Am Geländer wenden wir uns **links**. In der Folge bleiben wir auf dem spannenden Pfad **immer links am Abgrund entlang**, bis wir auf einen asphaltierten Querweg stoßen, den **Herberhäuser Stieg**. Wir biegen **rechts** ein. Bald promenieren wir durch eine breite, dreireihige Birkenallee und erreichen kurz darauf einen Aussichtspunkt. Aber verweilen Sie hier nicht, sondern nehmen Sie gleich den Weg **links**. An der nächsten Bank genießen Sie dann wirklich den „Schokoladenblick“ auf das Bergdorf Roringen, das Bratal, links **Nikolausberg** und rechts **Herberhausen**.

Wir gehen weiter und biegen in den Grasweg **rechts** ein. Es geht mit wunderbarem Blick leicht bergab. Am Querweg wenden wir uns **links**, folgen dann dem nächsten Weg **rechts** abwärts und laufen direkt auf unser Einkehrziel zu, die **Knochenmühle** (1 Std. 15 Min.; 4 km).

Nach der Einkehr überqueren wir die Landstraße und folgen dem Schotterweg bergan. In den Querweg biegen wir **rechts** ein. Im linken Bogen (Roringer Stieg) geht es bergan. Oben an der Wegkreuzung bleiben wir **geradeaus**, Abzweige links und rechts ignorieren wir. Kurz darauf stoßen wir auf einen Querweg. Wir überqueren ihn und nehmen den Pfad **schräg links**. An einer Gabelung bleiben wir **rechts** und erreichen eine Waldstraße. Wir biegen **links** ein und wenden uns am Gelände des ehemaligen **Jugendgästehauses rechts**. Nach 100 m folgen wir dem Weg **links** (Gerberstieg). In den steilen Querweg biegen wir **rechts** ein. Unten an der Planke nehmen wir den **links bergab verlaufenden Waldweg**, gehen weiter bis zur Straße und überqueren sie. Wir bleiben nun am Rande der Schillerwiese **geradeaus** abwärts und sind gleich am Ausgangspunkt zurück (2,7 km, 40 Min.).

Liste der Ausflugslokale

Name	Ort
Antennenstation	37308 Volkerode
Bienencafé, Kupferhütte	37431 Bad Lauterberg
Brockenwirt	38879 Schierke/Brocken
Burg Scharfenstein	37327 Leinefelde-Worbis/OT Beuren
Burgschänke Salzderhelden	37574 Einbeck/OT Salzderhelden
Café Ambiente	37194 Bodenfelde
Café Jérôme	34131 Kassel
Café und Kunsttöpferei Klett	37186 Fredelsloh
Café Ulrich Werner	37449 Zorge
Eiscafé Melange	37318 Birkenfelde
Eulenhof	37412 Hörsel am Harz
Florian-Henning-Hütte	37281 Wanfried/Heldrastein
Forsthaus Hübental	37115 Duderstadt/OT Breitenberg
Fuldagarten	34355 Staufenberg/OT Spekershausen
Gasthof Zum Drakenberg	37077 Göttingen/OT Roringen
Großer Knollen	37412 Herzberg/OT Sieber
Hof Kindervatter	37213 Witzenhausen
Hof-Café am Pfarrhaus	37434 Gieboldehausen
Klosterkrug Nikolausberg	37077 Göttingen/OT Nikolausberg
Knochenmühle	37075 Göttingen/OT Herberhausen
Orangerie	34121 Kassel
Sababurg	34369 Hofgeismar/Sababurg
Seulinger Warte	37136 Seulingen
Teufelskanzel	37318 Gerbershausen
Wellenreiter, Seeburg	37136 Seeburg
Wiebkes Milchhaus	37574 Einbeck/OT Drüber
Zur Schlagd	37281 Wanfried
Zur Schmiede	37318 Asbach-Sickenberg

Telefon	Ausflug
036082/42046 oder 42052	S 6
05524/852880	H 2
039455/120	H 4
03605/200200	O 11
05561/82368	N 5
05572/515	W 1
0561/31097072	W 5
05555/416	N 3
05586/294	H 3
036083/42292 oder 0151/21031579	S 3/S 4
05521/8632354 oder 0173/1341314	O 6
05655/9246	S 8
05527/9964220	O 5
05543/5210044	W 3
0551/24613	G 2
05585/222	H 1
05542/2620	S 1
05528/999905	O 4
0551/40136240	G 3
0551/38489793	G 1
0561/28610318	W 4
05671/8080	W 2
05507/7038	O 3
036081/61237	S 2
05507/915882	O 2
05561/3199166	N 4
05655/9249771	S 7
036087/90074	S 5

Danksagung

An einem solchen Wanderbuch-Projekt sind natürlich viele Personen beteiligt, ohne deren Ideen und Engagement das Ganze nicht gelingen könnte. Diesen möchte ich meinen großen Dank für die vielfältige Unterstützung ausdrücken.

Da ist zunächst Helmut Mecke zu nennen. Durch ihn habe ich das Eichsfeld auf gemeinsamen Exkursionen kennen- und lieben gelernt. Etliche Ausflüge dorthin gehen auf seine Hinweise zurück. Es ist eine wunderbare, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Nils Mecke, seinem Sohn und Inhaber von Mecke Druck und Verlag, bin ich sehr dankbar für seine tatkräftige Unterstützung und für die Realisierung des Projektes „Band 3“ insgesamt. Rüdiger Müller war wieder für das Zeichnen der Karten verantwortlich, und ich bewundere, wie er dabei mit den verschiedenen Zeichenebenen am Computer jongliert. Maren Josties hat nicht nur die Texte durchgesehen, sie zu einem „runden Ganzen“ werden lassen und manche Schnitzer ausgemerzt. Die Idee mit dem

Ausflug nach Zorge stammt auch von ihr.

Durch Michael Döring habe ich die gnomenhaften Kopfhainbuchen bei Gieboldehausen kennen gelernt, und auch die Ausflüge zum Eulenhof in Hördern und zum Wellenreiter in Seeburg gehen auf ihn zurück. Wilhelm Denninger zeigte mir auf einer spannenden Exkursion die gewaltigen Felswände und manch weitere Überraschung im Umfeld vom Lausebrunnen bei Krebeck. Durch Ute Seidler fand ich die Maria-Hilf-Kapelle auf der Hennefeste bei Birkenfelde wieder, zu der ich vor Jahren einmal gewandert war, die ich aber nicht mehr verorten konnte. Mein Sohn Dan gab mir die Idee, doch auch Kassel mit seinen Highlights wie die Orangerie in der Fulda-Aue mit einzubeziehen, wodurch prompt noch der Ausflug durch den Bergpark dazukam. Und meine Frau Christel Josties gab mir den Tipp mit dem Leinepolder und ist mir mit ihrer Klarheit, ihrem Blick für das Wesentliche und mit ihrer Unterstützung dieses Buchprojektes insgesamt eine unersetzbliche Hilfe.



Literatur-Fundgruben

- Jörg Bauer: 100 Jahre Harzquer- und Brockenbahn; Eisenbahn-Kurier-Verlag, Freiburg 1999
- Horst Becker und Christiane Humborg: Schlosspark Wilhelmshöhe Kassel; Edition der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, Regensburg 2002
- Dr. Helga Hofmann: Bäume und Sträucher; Gräfe und Unzer Verlag, München 2012
- Alastaire Humphreys: Micro-Adventures - local discoveries for great escapes; Harper Collins Publishers, London 2014
- Kurt Porkert: Sprudelnde Ausflugsorte zwischen Lindau und Duderstadt, in: Eichsfelder Heimatzeitschrift, Duderstadt 1-2017
- Th. Türich: Auf den Klippen des Kansteins, in: Mein Eichsfeld, Duderstadt 1928
- Karl Wüstefeld: Sagenschatz des Untereichsfeldes, Bd. 2; Verlag G. Hövener, Duderstadt 1913

Über den Autor



Wolfgang Dahms, Jahrgang 1951, Diplom- und Sportpädagoge, ist mit der Göttinger Umgebung seit seiner Kindheit vertraut und freute sich schon damals auf die „Einkehr“ bei sonntäglichen Familienausflügen; er wandert gern in den Alpen oder bereist den nahen und fernen Osten, und stellt immer wieder fest, dass die Umgebung von Göttingen wunderschön ist, und dass es auch vor der eigenen Haustür zu jeder Jahreszeit viel zu entdecken gibt.

Bildimpressionen

Titel	Blick von der Weper auf Fredelsloh
S. 8/9	Wildgänse über'm Leinepolder
S. 38/39	Harzblick von der Seulinger Warte
S. 106/107	Familiengruft derer von Hanstein
S. 158/159	Am alten Hafen in Bodenfelde
S. 190/191	Unterwegs auf den Brocken
S. 218/219	Hainbergrennen in den 20er Jahren
Rückseite	Hafengaststätte zur Schlagd in Wanfried



& WANDER-

IHR OUTDOOR-SPEZIALIST

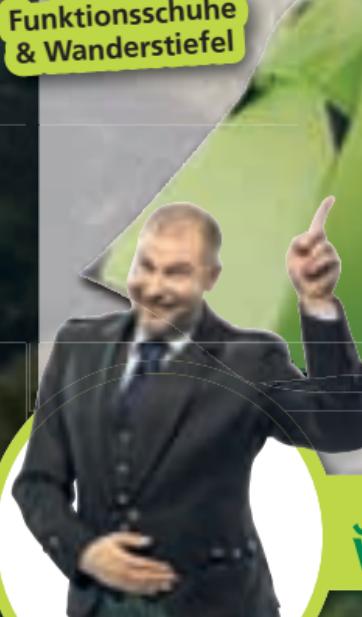
IN & UM GÖTTINGEN AUF ÜBER 650m²

Funktions- &
Sportbekleidung

Natürlich mit
**NIEDRIGSTPREIS-
GARANTIE!**

Zelte, Schlafsäcke
& Campingausrüstung

Funktionsschuhe
& Wanderstiefel



Jack Wolfskin

MAMMUT

OUR PLANET
uvm.

Der Schotte empfiehlt

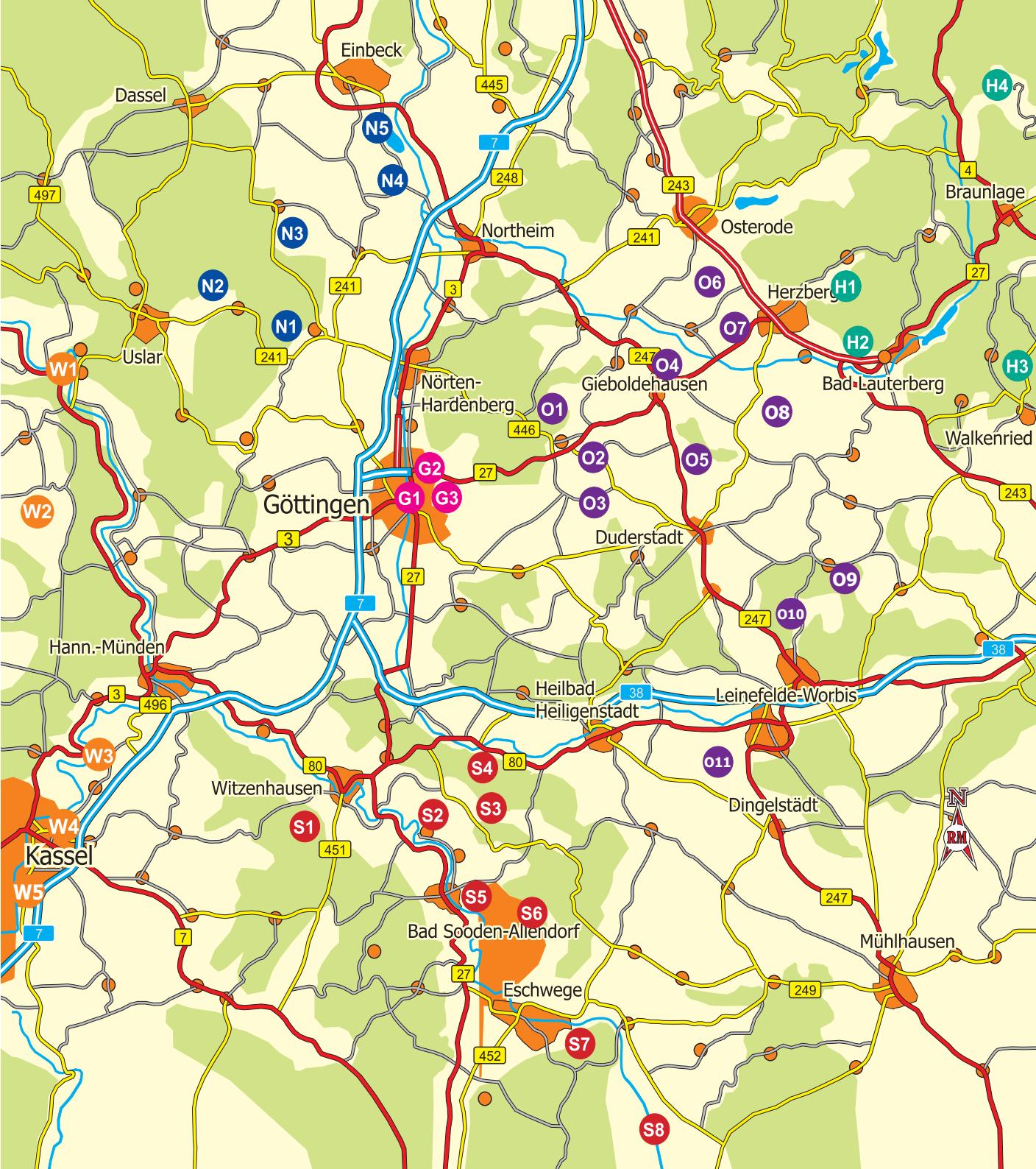
McTREK
OUTDOOR SPORTS

McTREK GÖTTINGEN

Hannoversche Str. 43, 37075 Göttingen
Mo. - Fr. 10:00 - 19:00 Uhr, Sa. 10:00 - 18:00 Uhr

Online-Shop: www.McTREK.de

McTREK Outdoor Sports ist eine Marke der YEAH! AG, Keltenstraße 20b in D-63486 Bruchköbel.



Entdecken Sie die Natur in der Umgebung von Göttingen,
ohne sportlichen Ehrgeiz, eher zum Genießen, und immer
verbunden mit der Einkehr in ein Ausflugslokal



Freuen Sie sich auf etwas Anderes als Ihre
„Standard-Runden oder -Ausflüge“.



38 neue Spaziergänge oder Wanderungen zwischen
1 ½ und 3 ½ Stunden laden Sie dazu ein!



Wiebkes Milchhaus Drüber, Burgschänke Salzderhelden, Wellenreiter Seburg, Seulinger Warte, Hofcafé am Pfarrhaus Gieboldehausen, Forsthaus Hübental, Eulenhof Hördern, Burg Scharfenstein, Hof Kindervatter Witzenhausen, Teufelskanzel, Eiscafé Melange Birkenfelde, Zur Schmiede Asbach, Antennenstation Gobert, Zur Schlagd Wanfried, Florian-Henning-Hütte Heldrastein, Café Ambiente Bodenfelde, Fuldagarten Spiekershausen, Orangerie Kassel, Bienencafé Kupferhütte, Knochenmühle Herberhausen, Zum Drakenberg Roringen u. v. m.



ISBN 978-3-86944-174-0



9 783869 441740